

Oktober / November 2017
24. Jahrgang Nr. 135



Aus dem Inhalt

- Seite 2 Neues aus dem Presbyterium
- Seite 6 Rückblick CVJM Jubiläum
- Seite 8 BASAR 2017

Darüber spricht man nicht!

...oder doch?

„Über Geld spricht man nicht!“, sagt der Volksmund. Und wer es sich leisten kann, fügt hinzu „Geld hat man“. Was hat dieses Thema nun jetzt in der Gemeindezeitung zu suchen? Dafür gibt es ein paar gute Gründe. Zum Einen steht der Basar am 18. / 19. November 2017 in Denklingen vor der Tür. Näheres dazu auch in dieser Ausgabe. Danach kommt Weihnachten, wo wieder viel Geld für Geschenke ausgegeben wird. Außerdem kommen auch bald wieder Spendenbitten aller möglichen Organisationen in den Briefkasten. Da lohnt es sich schon, ein paar Überlegungen anzustellen, wie ich eigentlich mit meinem Geld umgehe. Bevor es Geld (in der uns bekannten Form) gab, wurden einfach nur Dinge ausgetauscht. Später kam man auf die Idee, dass es einfacher sei, wenn man nicht direkt eine Ware gegen eine andere Ware tauscht, sondern einen Zwischenschritt macht, indem man Zahlungsmittel einführt. Erst dadurch wurde es möglich Handel in größerem Umfang zu treiben. Außerdem konnte man erst dadurch „reich“ wer-

den. Jeder versuchte (nicht nur in der Vergangenheit) so viel Geld wie möglich zu bekommen, damit ... ja, warum eigentlich? Letztlich ist Neid die treibende Kraft für alles wirtschaftliche Handeln. Wenn jeder zufrieden wäre mit dem, was er hat, dann gäbe es weder wirtschaftliche Entwicklung noch Kriege. Aber an der menschlichen Natur lässt sich nun ja nicht ohne Weiteres etwas ändern. Doch was denkt Gott darüber? Ist Reichtum nun gut oder schlecht? Und wie sollen wir damit umgehen? In der Bibel ist an vielen Stellen von Geld und Reichtum die Rede, also müssten wir da ja eine Antwort auf diese Frage finden. Gerade im Alten Testament wird Reichtum als Segen Gottes bezeichnet (z. B. Abraham in 1. Mose 13,2). Bei Hiob finden sich ähnliche Aussagen. Auch im neuen Testament wird Reichtum als Gabe Gottes dargestellt; hier liegt aber ein wichtiger Aspekt darauf, wie damit umgegangen werden soll. Im Gespräch mit dem reichen Jüngling

(Markus 10) warnt Jesus vor der Gefahr des Reichtums. Aber (siehe Matth. 6,21) bedeutet das keineswegs, dass Jesus uns ein schlechtes Gewissen machen will, wenn wir etwas besitzen, sondern er gibt zu bedenken, dass wir die richtigen Prioritäten setzen müssen. Nicht der Reichtum soll das Ziel sein, sondern der darf uns zur Freude führen und zum Lob Gottes, weil er uns beschenkt.

Wer allerdings nur sammelt, der hat nichts davon (siehe Lukas 12). Nur wer teilt, kann aus seinen Gaben etwas machen.

Und wie ist das mit Menschen, die arm sind? Auch für sie gilt, dass Geld nicht das oberste Ziel sein soll, sondern das Verhältnis zu Gott (siehe Lukas 21). Er kann zeigen, für welche Arbeit er uns gebrauchen will. Wo können wir mit Geld helfen? Wo können wir mit unserer Zeit helfen? Denn auch die ist wertvoll - und auch die kann man teilen. Auch Ideen kann man teilen. Das ist gerade im Vorfeld des Basars gefragt. Wer sich mit Zeit, Geld und Ideen einbringen will, ist herzlich willkommen. Näheres dazu in dieser Gemeindezeitung und in den Informationen zum Basar.

Ihr Uwe
Simon



Neues aus dem Presbyterium

Wir begrüßen Christine Adolphi als neue Gemeindefürerin in unserer Gemeinde. Sie nimmt ihren Dienst im Umfang einer 75%-Stelle am 1. Oktober 2017 auf und wird im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit tätig sein. Wir wünschen ihr für ihre Arbeit Gottes Segen.

Stefan Fritsch ist ja jetzt seit einem Jahr in unserer Gemeinde als Pastor in Probezeit tätig. In einer der letzten Sitzungen haben wir den folgenden Beschluss gefasst: „Das Presbyterium wünscht sich Pastor Stefan Fritsch als Nachfolger von Pfr. Manfred Mielke.“ Das ist erst mal ein einmütiger Beschluss, zu dem wir in der kommenden Zeit noch einige – vor allem rechtliche und finanzielle - Dinge klären müssen. Bitte betet für uns, damit wir bei den vielen Dingen, die wir beraten müssen, nicht den Blick für die Menschen verlieren und unserer eigentlichen Aufgabe, der Leitung von Gottes Gemeinde hier vor Ort, gerecht werden können.

Uwe Simon

Forum Gottesdienst

Wir von der Gemeindeleitung möchten Gelegenheit geben zum Austausch über unsere abwechslungsreich gewordene Gottesdienstlandschaft. Was ist gut und gelungen, was darf sich ändern? Wie können sie ansprechender werden, wo kann man mitmachen?

Dazu treffen wir uns am

Donnerstag 19.10.2017 um 19:30 Uhr im Gemeindehaus.

Wer ein Herz für Gottesdienstgestaltung hat, ist herzlich eingeladen.

Die Gesprächsleitung haben: Achim Müller und Pfarrer Mielke.

Seit 45 Jahren lebe ich in Ihrer direkten Nachbarschaft...



Mein Name ist Christine Adolphi, ich lebe in Hermesdorf und bin seit dem 1. Oktober als Gemeindefürerin für die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde angestellt.

Ich bin mit Thomas verheiratet, wir haben zwei Töchter im Alter von 11 und 18 Jahren.

Zunächst habe ich nach dem Abitur eine Bankausbildung, später noch eine Verwaltungsausbildung gemacht. Da zu meinem Leben die ehrenamtliche Mitarbeit in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit sowie im CVJM irgendwie schon immer dazu gehörten, wuchs bei mir der Wunsch, mich in diesem Bereich fortzubilden.

Nach vielen Gesprächen mit Menschen aus meiner Familie, der Gemeinde und mit Gott habe ich dann meine theologische Ausbildung beim CVJM Kolleg in Kassel absolviert und seit 2010 beim CVJM Kreisverband Oberberg als Kreissekretärin gearbeitet.

Nun freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit den vielen Mitarbeitenden und den jungen Menschen in der Gemeinde, von denen ich ja schon einige durch die Mitarbeit in der JesusLounge und bei JesusHouse kennen

lernen durfte. Mich reizt die Zusammenarbeit mit Menschen verschiedener Altersklassen und Prägungen.

In meiner Freizeit koche und esse ich sehr gerne, verbringe Zeit mit der Familie, jogge, wenn ich meinen inneren Schweinehund besiegen kann und fahre Ski. Mein Konfirmationspruch begleitet mich durch mein Leben. Er steht in Kolosser 2, 6+7:

„Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Jesus Christus, so lebt auch in ihm, verwurzelt und gegründet in ihm und fest im Glauben, und voller Dankbarkeit.“

Mit diesen Versen lebe ich. Immer wieder, auch in alltäglichen Situationen, frage und forsche ich in der Bibel und im Gebet danach, wie ich mein Leben mit Jesus leben kann, was wir beide gemeinsam angehen können, wollen und müssen. Wenn ich auf mein bisheriges Leben zurückschaue, passt alles zusammen. Es waren nicht immer einfache Wege, manchmal wurde viel Geduld von mir gefordert. Im Rückblick bin ich froh, zunächst Berufe erlernt zu haben, die mich in die „normale Welt“ geführt haben. Durch meine ehrenamtliche Mitarbeit kenne ich die Situation Ehrenamtlicher und die damit verbundenen Herausforderungen. Schule/Beruf und Ehrenamt zu verbinden ist nicht immer einfach. Es ist für mich wertvoll, diese Herausforderung zu kennen.

Nun hat mich mein Weg mit Gott nach Denklingen geführt und ich freue mich auf die Zeit mit Ihnen!

Ihre Christine Adolphi

5 JAHRE LADIES NIGHT

Wir haben mit Euch gefeiert: das 5-jährige-Bestehen der Ladies Night am 30. Mai 2017 in unserer Gemeinde - und es war toll.

Wie immer gab es ein wunderbares Essen in Gemeinschaft, regen Austausch und nicht zu vergessen: Gottes Gegenwart.

Entstanden ist die Ladies Night aus einem Mütterstammtisch, zusammen mit der damaligen Gemeindepädagogin Regina Schippers, die auch Gast des Abends war. Hierüber haben wir uns sehr gefreut und natürlich gab es einen ausführlichen Rückblick auf die vergangenen 5 Jahre, inklusive Blick hinter die Kulissen der Planung. Wer hätte damals gedacht, dass sich aus dem Gedanken, sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen und sich etwas Gutes zu tun, ein festes Event der Gemeinde entwickelt?

Bereits damals, beim Vorstellen der Ladies Night in einem Artikel der „Mittendrin“, habe ich die Ladies Night für mich als „Wellness für die Seele“ bezeichnet und hoffe, dass die Ladies Night dies auch für die inzwischen doch zahlreichen Besucherinnen geworden ist.

Doch was macht die Ladies Night

zu dem, was sie ist?

Das wird sich leider nicht jedem erschließen, denn die Ladies Night ist nur und ausschließlich für uns Frauen da. Tut mir leid, auch wenn es jetzt einige interessierte Herren gibt. Wir können da keine Ausnahme machen. Frauengespräche sind halt nur für Frauen...

Wir beschäftigen uns mit Alltagsthemen aus Sicht der Frau und dem, was uns Frauen noch so alles interessiert, gefasst in ein Rahmenprogramm, bei dem ein gutes Essen nicht fehlen darf - immer uns Gottes Gegenwart in unserem Leben bewusstmachend.

Das Ganze natürlich sehr kommunikativ, wie wir Frauen halt so sind.

Und so kommt es, dass Themen wie „Schuhe“, „Cocktails“, „Äpfel“ genau so viel Potenzial entfalten wie „Osterfreude“, „Vielfalt“, „Lebendiger Adventskalender“ oder „Manchmal brauchst du ... einen Engel“.

Wunderbar finde ich auch immer wieder Themen, die aus einem anstrengenden und stressigen Alltag entstehen, wie „Tu Dir was Gutes“, „...nimm Dir Zeit“, „Die Mischung macht`s“ und dann mit dem

Gefühl „Schön, dass es dich gibt“, dem Motto der ersten Ladies Night, wieder nach Hause zugehen.

Wir, das Team, wünschen uns, dass die Ladies Night weiterhin ein fester Bestandteil unserer Gemeinde bleibt, um den unterschiedlichsten Frauen ein wenig „Seelenwellness“ in den Alltag zu bringen und ihnen vor allem die Möglichkeit zu geben, den besser kennenzulernen, der erst recht weiß, was uns Frauen bewegt und gut tut - GOTT! Ihm liegt, jeder von uns ganz besonders am Herzen!

Zur nächsten Ladies Night am Mittwoch, den 04.10.2017 um 20.00 Uhr laden wir herzlich ins Bistro an der Kirche ein. Der Abend steht unter dem Thema: „ Rund um die Kartoffel“. Na, gespannt? Wir auch.

Euer Ladies Night -Team:

Annette Dresbach,
Margit Kalkuhl,
Diana Hasenbach,
Ilka Fielenbach und
Sylvia Kleb-Heyn



Ferienspaß 2017 - ein voller Erfolg

66 Kinder waren in diesem Jahr dabei - beim Ferienspaß unserer Kirchengemeinde. Passend zum Reformationsjubiläum unternahmen wir unter dem Motto „Luther live“ eine Zeitreise ins ausgehende Mittelalter. Vom 24.-28. Juli trafen wir dort den Reformator, alias Frank Rütten, der uns spannend und in leicht verständlicher Sprache die Grundlagen des evangelischen Glaubens erklärte. Aber es war natürlich auch reichlich Zeit für ganz viel Spiele in mittelalterlicher Couleur und für kreative Angebote von Brotbacken bis zu Filzen, von Wappen malen bis zum Herstellen von Fackeln. Möglich war das aber wieder nur durch 23 engagierte Mitarbeiter, die ganz viel Freizeit und Leidenschaft in diese Tage gesteckt haben.

Geleitet wurde der Ferienspaß 2017 von Andrea Wagner, Frank Rütten und Stefan Fritsch. Es war eine tolle Zeit und wir sind Gott sehr dankbar, dass er uns so gesegnet und bewahrt hat.

Stefan Fritsch



Hier noch ein paar Originaltöne aus dem Ferienspaß:

„Mir hat am Ferienspaß sehr gefallen, dass die Kinder so viel Freude am Thema hatten und mit Begeisterung bei den Spielen und Workshops mitgemacht haben. Außerdem bin ich Gott sehr dankbar, dass es immer nur geregnet hat wenn wir drinnen waren. Das war ein großer Segen und auch die Kinder waren ein großer Segen.“

„Mir haben die Spiele viel Spaß gemacht und ich fand es super, dass es verschiedene Preise für z.B. die Sauberkeit gab.“

„Für mich ist es immer wieder toll zu sehen, wieviel Freude die Kinder beim Ferienspaß haben und sich auch im Vorfeld schon sehr auf diese Zeit freuen. Viele sprechen mich in der Schule schon Wochen vorher an und sind schon gespannt, was es wohl in diesem Jahr zu erleben gibt. Nicht selten erklären auch schon jüngere Kinder, dass sie auf jeden Fall als Helfer oder Mitarbeiter dabei sein wollen, wenn sie nicht mehr Teilnehmer sein können. Das ist ein großes Geschenk und zeigt, wie sehr bei einigen Kindern der Ferienspaß dazu gehört zum Jahresablauf.“

In diesem Jahr habe ich auch wieder das Mitarbeiterteam als sehr motiviert und eingespielt wahrgenommen. Ein großes Lob an alle, die Zeit und nicht selten auch Geld investieren, in jedem Fall aber ganz, ganz viel Herz in die Arbeit mit den Kindern.“

Schlechtes Wetter gibt es nicht !?!

**GEMEINDE-
FEST 2017**

Schlechtes Wetter gibt es nicht !?! Die Wetterprognosen für den Tag, an dem wir unser **Gemeindefest** feiern wollten, waren schlecht. Was tun? Kurzerhand wurde das ursprüngliche Konzept geändert, von einem „Schönwetter-Fest“ zu einem „Schlechtes Wetter gibt es nicht-Fest“. Origami, Schminken, Grillen, Eis- und Pilzverkauf, Kaffeetrinken und Mitsingkonzert all diese Aktivitäten und Angebote wurden unter die schützenden Dächer des Gemeindehauses und des Bistros verlegt. Selbst der Gottesdienst fand im überfüllten Gemeindehaus statt, man musste zusammenrücken. Die Kirche war zum Raum für Kinder geworden, sie konnten dort an vielen verschiedenen Aktivitäten teilnehmen, Leckereien gewinnen und sich auf der Hüpfburg so

richtig auspowern. Auspowern, das konnten sich auch die Erwachsenen beim „Riesenkicker-Spiel“ im Regen. Das Presbyterium spielte gegen die Hauptamtler und beide Mannschaften wurden von den Zuschauern, die sich trotz Regen am Spielfeldrand eingefunden hatten, enthusiastisch angefeuert. Die Sonne hat an diesem Tag nicht gelacht, trotzdem haben viele das Gemeindefest besucht, eine tolle Gemeinschaft gehabt und sind mit der Sonne im Herzen nach Hause gegangen. Deshalb kann man wohl sagen, dass das Fest eine rundum gelungene Sache war. Und das Wetter? Egal! Wir freuen uns auf das nächste Fest!!!

Cornelia Grünheid



Die Ev. Kirchengemeinde Denklingen lädt ein zum Basar 18./19.11.2017

Ein vielfältiges Angebot erwartet Sie:

- Essen und Trinken - auch im Basar-Café
- Delikatessen-Abteilung und „Engelstube“
- Verlosung
- Flohmarkt & Trödel, Bücher & Schallplatten
- Edeltrödel & Gebasteltes
- Weihnachtsdeko und Kalender
- Sowie einige andere Überraschungen

Ebenso erbitten wir tatkräftige Hilfen:

- Zum Basteln und Handwerkeln
- Zum Backen und Servieren
- Zum Auf- und Abbau, z.B. auch der Bücher
- Zum Mitmachen und Geldspenden

Herzliche Einladung auch zum Basar-Konzert am 12.11.2017 um 18:00 Uhr in der ev. Kirche. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihre Evangelische Kirchengemeinde Denklingen

Gospel Anbetung Lobpreis
21. + 22. Oktober 2017
Workshop mit Tine Hamburger
in Reichshof-Denklingen

Wir laden alle Lobpreis- und Gospel-begeisterten herzlich zu zwei schwungvollen Tagen ein, die mitreißend, begeisternd und berührend viele Facetten dieser Musik entfalten werden.

Wir freuen uns auf ein schwungvolles Wochenende!

Samstag, 21.10.2017 • 10:00 - 16:30 Uhr [Kennenlernen, Probe]
Sonntag, 22.10.2017 • 14:00 - 19:30 Uhr [Probe, Auftritt 18:00 Uhr]

Anmeldung: www.gospelworkshop-denklingen.de
Veranstaltungsort: Ev. Kirche, Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen
Telefon: 0 22 96 / 99 94 34

Teilnahme kostenfrei / Spende erbeten / Verpflegung inclusive

Das Jubiläum!

125

JAHRE

CVJM DENKLINGEN E.V.

07. -10. SEPTEMBER 2017

Das war unser
125-Jahre
Jubiläum!



125 Jahre CVJM Denklingen e.V. - Wir haben toll gefeiert!

Am Donnerstag wurde ein großer Rummel für Kids von 5 -8 Jahren auf dem Kirchplatz angeboten. Mit Hüpfburg, Ponyreiten, Glücksrad, Dosenwerfen, Bogenschießen, Erbsenmaschine, Kinderschminken, Popcorn, Zuckerwatte, Waffeln, Sandwichtoasts, Geschichte und Singen und vielem mehr, war für jeden etwas dabei...

Am Donnerstagabend konnten sich die Jungen und Mädchen im Alter zwischen 13 und 18 an der „perfekten Minute“ probieren sowie neue ‚Skills‘ beim Bogenschießen erlernen (siehe Bild unten rechts).



Am Freitagnachmittag gab es ein tolles Programm für die Jungen- und Mädchenjungscharen. Getroffen haben wir uns unter dem Dach des Gemeindehauses bei Cocktail- und Candybar. Gestärkt und trocken starteten die Gruppen zur Dorfrallye und erst als die letzte Gruppe wiederkam, fing es an zu regnen. Gott sei Dank!

Freitagabend war das Konzert mit Pascal Diederich und Band in der Kirche. Es war einfach schön!!



Am Samstagnachmittag schwelgten wir in schönen CVJM-Erinnerungen. Bei Kaffee und Kuchen wurden Fotos gezeigt und Geschichten von damals erzählt. Unser ehemaliger Vorsitzender Friedhelm Karthaus hatte besonders viel Interessantes zu erzählen.

Um 18.00 Uhr fand der Festakt mit dem Sommernachtstraum-Konzert unseres Posaunenchores inkl. Jungbläsern unter der Leitung von Jan-Philipp Walter in der Kirche statt.



Am Sonntag feierten wir den Gottesdienst mit singender Minijungschar und Mädchenjungschar und Stefan Fritsch als Prediger.

Nach dem Gottesdienst startete um 12.00 Uhr die Sponsorenralley. Es wurden insgesamt ca. 9.500 Euro für den Denklinger Basar erradelt. Vielen Dank an die Fahrer und Sponsoren.

Wir beendeten die Sponsorenralley nachmittags mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken.

Wir CVJMer sind froh, glücklich und müde und geschafft nach diesen tollen Feiertagen!



BASAR 2017



Matyazo



Notel Köln



Salam Schule

Ein Brief aus Matyazo

Liebe Freunde in Denklingen, Vielen Dank allen, die in den vergangenen Jahren für diverse Projekte in Matyazo gespendet haben. Wir freuen uns immer wieder über die technischen Geräte und Maschinen, die uns das Arbeiten in Matyazo erleichtern.

Nun haben Sie geplant, mit dem Denklinger Basar 2017 unsere „Armenkasse“ etwas aufzufüllen. Wozu dient die Armenkasse in den Einrichtungen von Matyazo? Schon seit die Neukirchener Mission zusammen mit der Anglikanischen Partnerkirche in Matyazo, Tansania ihre Arbeit begann, wurden bestimmte Spenden dazu verwendet, für Bedürftige die Behandlungskosten oder auch Schulgelder zu übernehmen. Später wurden auch die Christen vor Ort und ihre Gemeinden mit in die Verantwortung für die Versorgung der Armen genommen.

Heute ist es so, dass wir bestimmte Behandlungen von chronisch kranken Menschen, z.B. mit Diabetes (was in Afrika rasant zunimmt), Bluthochdruck oder Krebserkrankungen mitfinanzieren, damit der Kranke in der Lage ist, seine langwierige Behandlung durchzuführen.

Eine andere wichtige Gruppe, die von unserer Finanzierung profitiert, sind die Familien, die nach 1 ½ Jahren ihre Kinder aus dem Kinderheim wieder nach Hause nehmen. Hier unterstützen wir bis zu sechs weiteren Monaten mit Rationen von Haferschleimmehl.

Neben diesen Familien unterstützen wir die Behandlung unterernährter Kinder. Da hier ja oftmals schon die Knappheit an wichtigen Grundnahrungsmitteln die Ursache ist, aber die Therapie für vier Wochen 50 bis 60 Euro kostet, droht ein frühzeitiger Behandlungsabbruch, der dann meist unweigerlich zum Tod des unterernährten Kindes führt.

Shangwe Anania, unser Verwaltungsleiter erzählt folgende Begebenheit:

„Bei meinen Rundgängen im Krankenhaus fiel mir ein junger Mann auf, der schon lange da war. Leider sah ich kaum, dass Verwandte bei ihm waren und zu essen schien er auch nicht zu haben. Ich gab ihm einfach mal ein wenig Geld, damit er sich in unserer Cafeteria etwas kaufen könnte. Daraufhin erzählte er mir seine Geschichte. Er sei uneheliches Kind. Seine Mutter habe aber geheiratet und ihn bei seiner

Oma gelassen. Die habe ihn irgendwann zu seiner Tante gebracht. Da keiner ihn so richtig haben wollte, sei er immer hin und her geschoben worden. Eine richtige Schulbildung habe er nicht genossen. Zu allem Überfluss wurde er nun auch noch krank. Daraufhin, als seine noch irgendwie übrig gebliebenen Verwandten sahen, dass er wohl auf lange Sicht krank sein würde und die Rechnung hoch ausfallen würde, machte sich auch der Rest aus dem Staub. Freunde, die für ihn bürgen könnten, hätte er auch nicht. Kurzum, eine sehr traurige Geschichte. Ich habe ihm dann die Behandlungskosten erlassen und gemeinsam mit unserer Krankenhauspastorin, Devotha Maliyatabu, versuchte ich, dem Mann neuen Lebensmut zu geben.“

Wir würden uns daher sehr freuen, wenn unsere Freunde aus Denklingen in diesem Jahr dazu beitragen können, dass wir weiterhin diesen Dienst tun können, ohne falsche Abhängigkeiten zu schaffen, aber mit der Perspektiven, dass Patienten an Leib und Seele gesund werden.

Ganz herzliche Grüße und Gottes Segen wünscht das Team aus Matyazo, Tanzania

Ein Brief aus Köln

Liebe Kirchengemeinde in Denklingen, wir hoffen, Sie hatten einen schönen Sommer, erholsamen Urlaub und konnten mit neuer Kraft in den Alltag starten. Heute wollen wir Sie am Leben des Notel teilnehmen lassen und Sie über unsere Arbeit und den Einsatz der Basarspende informieren. Dank Ihrer Großzügigkeit aus dem

letzten Basar war es möglich, das Jahr mit einer schwarzen Null zu beenden. Die Deckung der laufenden Kosten bleibt eine Herausforderung. Die Notschlafstelle hatte wie immer ca. 3500 Übernachtungen von 350 Gästen. In der Krankenwohnung konnten sich 120 Kranke mit ca. 1500 Belegungstagen erholen. Diese Angebote

sind nach wie vor äußerst sinnvoll, da wir Verelendung verhindern und Menschen neuen Lebensmut schöpfen.

Wir wollen Ihnen heute von Paul erzählen. Er wurde vor dreieinhalb Jahren inhaftiert. Zu viele kleinere Delikte wegen Beschaffungskriminalität hatten sich summiert. Paul war in Aachen, Geldern und zuletzt

in Köln-Ossendorf untergebracht. Wir besuchten ihn regelmäßig, brachten Tabak mit und waren ein Lichtblick in der Eintönigkeit des Knastalltags. Er war immer wieder verzweifelt und wir versuchten mit ihm, die Hoffnung auf ein drogenfreies Leben in Freiheit wach zu halten.

Im Juli sollte er entlassen werden und hatte einen Platz für betreutes Wohnen in Bremen gefunden. Er wollte mit dem Zug dahin fahren. Wir sagten ihm, dass das eine Überforderung sein könnte, weil er über den Neumarkt, den Hauptbahnhof, Dortmund und Hannover, alles Drogenumschlagplätze, fahren müsse. Er war erschrocken und sagte spontan und ehrlich, dass er das kaum schaffe. So standen wir am Entlassungstag vor dem Gefängnis, um ihn nach Bremen zu

fahren. Er stieg in den Wagen und sagte, wenn er nicht sicher gewesen wäre, dass wir kommen, wäre er schon zum Neumarkt auf die Szene. So fuhren wir 4 Stunden nach Bremen und seine Nervosität nahm zu. Die Einrichtung machte einen freundlichen Eindruck, Paul bekam ein Einzelzimmer und er war sehr zuversichtlich, als wir uns verabschiedeten. Drei Tage später rief er an und sagte, er sei rückfällig. Das gehört zu unserem Alltag. Wir brauchen eine hohe Frustrationstoleranz und die Stärkung durch unsere gemeinsame Spiritualität. Wir sagen immer, der siebte Anlauf kann nicht klappen, wenn der vierte nicht stattfindet. Also nochmal und nochmal und nochmal.

Ein anderes Beispiel ist Oliver, der mit Ihrer Hilfe seit sieben Jahren bei uns arbeitet. Durch ihn haben

wir alle Gefängnisse NRWS kennengelernt. Heute ist er immer noch drogenfrei, hat sein Leben im Griff und zeigt uns täglich, dass unser langer Atem Sinn macht.

Auch für diesen langen Atem brauchen wir Ihre finanzielle Unterstützung, weil wir das nicht nebenbei leisten können. Neben der finanziellen Hilfe tragen Sie uns in unserem Engagement inhaltlich und machen uns Mut.

Für alles, was Sie geben von Herzen Dank!

Ihnen und den Menschen, die zu Ihnen gehören, wünschen wir eine gesegnete Zeit und einen tollen Basar 2017.

Werner Schumacher (Vorstand Spiritanerstiftung) und Bärbel Ackerschott (Leiterin Notel)

Ein Brief aus Gaziantep

Hallo und Salam aus Gaziantep - Salam heißt Frieden
Immer noch warten die Menschen aus Syrien sehnsüchtig auf Frieden für ihr Land. Hier in Gaziantep, einer 2 Millionen Metropole in der Türkei, wenige Kilometer von der syrisch-türkischen Grenze harren viele syrische Familien seit Jahren aus. Seit 3,5 Jahren gibt es in einem armen Viertel der Stadt die Salam-Schule für syrische Kinder. Mitarbeiter des CVJM Schlesische Oberlausitz haben im November 2013 gemeinsam mit jungen Christen aus Syrien das Projekt mit 25 Kindern in einer Wohnung gestartet. Heute hat die Schule 3 Stockwerke und beherbergt mehr als 200 Kinder, die täglich zum Lernen, Spielen und Essen kommen. Die Kirchgemeinde Denklingen unterstützt das Projekt bereits seit 3 Jahren auf verschiedenste Weise zunächst durch die Fahrradrallye, dann durch den Weihnachtsbasar und auch durch persönliche Partnerschaften. Dafür sind wir von Herzen dankbar. Das hat uns jedes Jahr ermöglicht mehr Kinder in der

Salamschule aufzunehmen. Seit Neustem erlaubt die türkische Regierung, dass syrische Kinder türkische Schulen besuchen. Sie haben gesehen, dass sonst Integration unmöglich bleibt. Wir freuen uns sehr über diese offene Tür und versuchen nun unseren Kindern zu helfen einen Schulplatz zu bekommen. Auch da gibt es Hindernisse aufgrund von Sprache, Finanzen und fehlender Aufenthaltsgenehmigung. Diesen Sommer haben wir die gesamte Salam Schule neu umstrukturiert, so dass alle unsere Kinder in die türkische Schule gehen können und im Anschluss in verschiedenen Schichten bei uns Essen, Hausaufgabenhilfe, Türkisch- und Englischunterricht bekommen. Für unsere Lehrer bedeutet das ein Arbeitstag von 8:30 Uhr bis 18 Uhr. Sie sind aber sehr dankbar, diese Arbeit zu haben und damit auch an der Zukunft ihres Landes mitarbeiten zu können. Viele arme Familien in unserem Stadtteil schicken gezwungenermaßen ihre Kinder zur Arbeit. Kinder

sind oft die billigeren Arbeitskräfte und werden in den Fabriken und Nähereien wie Sklaven behandelt. Um diesen Kindern und deren Familien eine Alternative zu bieten haben wir ganz neu zum Beginn des Jahres einen „Nähclub“ in der Salam Schule gestartet. Kinder und Mütter fertigen dort gemeinsam Produkte, die wir dann in Deutschland verkaufen wollen. Somit können die Kinder zur Schule statt zur Arbeit gehen. Neu ist außerdem, dass wir seit letzter Woche 20 Kleinkindern, die Mutter oder Vater verloren haben, einen tollen Kindergarten in unserem Haus bieten. Sie sollen einen guten Start ins Leben haben. Dass das alles möglich ist, verdanken wir vor allem Gott, aber auch den vielen Unterstützern aus Deutschland. Ein herzliches Masalame- „Frieden sei mit euch“ aus Gaziantep nach Denklingen



Zuerst bemerkte ich es, als ich tolle Urlaubserinnerungen mit einer Freundin teilte: Meine Laune wurde immer besser und fröhlicher. Merkwürdig, dachte ich, ob das immer so ist, dass das Schwelgen in guten Erinnerungen die Stimmung verbessert? Später habe ich es mal bewusst ausprobiert und merkte, ja, da ist was dran, meine freundlichen Erinnerungen bewirken meine Freundlichkeit in der Gegenwart. Kurze Zeit später sprach ich mit einer anderen Freundin über diese Erfahrung und fragte sie, ob diese Art der „Stimmungs-

mache“ ehrlich sei, der Wahrheit entspreche. Oder ob ich nur beschönige, tünche, die Wahrheit verdränge.

„Bewahrst du alles Schlechte auf?“ fragte sie mich.

Ich verneinte und lachte. Und schrieb mir diese Frage zur Erinnerung auf.

Wenn ich so über meine Sammel-leidenschaften nachdenke, zum Beispiel in Bezug auf Obst und Beerenfrüchte, oder in Bezug auf Bücher und Pflanzen, dann muss ich zugeben, ich bewahre nur die guten auf. Die Besten.

An denen ich Freude habe. Die anderen nicht. Die schlechten Früchte, die gammeligen, angefaulten lasse ich nicht in meine Marmeladen und Gelees. Ich sortiere sie aus. Bei den Büchern ist es im Prinzip dasselbe. Und bei den Pflanzen auch. (Natürlich kommen weder Bücher noch Pflanzen in meine Marmeladen und Gelees...ist doch klar...)

Also könnte ich es bei meinen Gedanken und Erinnerungen eigentlich auch so machen.

Die guten bewahre ich, und

die weniger guten gebe ich dem Vergessen preis. Klingt vernünftig. Das heißt ja nicht, dass ich keine schlechten Gedanken und Erinnerungen haben darf, es besagt nur, wie oft und hingegen ich sie anschau und bewahre.

„Prüfet alles, und das Gute behaltet“, ist schon eine Weisheit aus der Bibel. Ja, ich weiß, sie ist aus dem Zusammenhang herausgerissen, aber gut ist dieser Satz trotzdem. Behalten und bewahren haben einen fürsorglichen Klang und kommen meinem Sammelgeist entgegen. Und das Prüfen, das Anschauen und Entscheiden, das nimmt mich in die Verantwortung, traut mir etwas zu und trägt dazu bei, dass nur das Beste bei mir bleibt. Das hat doch was. Was ist mit Ihnen? Haben Sie auch Sammel-leidenschaften? Prüfen Sie schon und bewahren Sie nur das Gute auf?

fragt Berta Besenstiel

Das Bild von Berta Bestenstiel wird uns freundlicher Weise von der Künstlerin R. Placzek-Theisen (www.bina-art.de) zur Verfügung gestellt.

„Weisheit der Bibel“

unter diesem Motto steht der neue Gesprächskreis, der sich den Weisheiten aus dem Buch der „Sprüche“ und dem Buch „Prediger“ widmet. Der Gesprächskreis wendet sich an Menschen, die sich -neu oder wieder- intensiver mit dem Glauben auseinandersetzen möchten. Gemeinsam wollen wir ins Gespräch kommen über das Leben und den Glauben, Erfahrungen austauschen und uns mit Fragen nach Gott und der Welt beschäftigen. Wir freuen uns über jeden, der mit uns auf Entdeckungsreise geht.

Das erste Treffen wird am 14. November, um 20:00 Uhr, im Gemeindehaus sein.

Die Folgetermine sind ebenfalls jeweils um 20:00 Uhr:

Dienstag, der 28. November
 Dienstag, der 12. Dezember
 Dienstag, der 9. Januar
 Dienstag, der 23. Januar
 Dienstag, der 6. Februar
 Dienstag, der 20. Februar
 Dienstag, der 6. März
 Für eine bessere Planung bitten wir um vorherige Anmeldung. Weitere Informationen und Anmeldung bei

Cornelia Grünheid
 Telefon: 02294 99 22 62
 E-Mail:
cornelia@gruenheid-dahl.de

Bethel 2017

Vom 09. bis 13. Oktober wird in unserer Gemeinde wieder für Bethel gesammelt.

Gesammelt werden: Tragbare und weiterverwendbare Herrenkleidung, Damenkleidung und Kinderkleidung, Unterwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche sowie Federbetten (jedoch keine Textillabfälle), Herrenschuhe, Damenschuhe (bitte nur mit flachem Absatz), Kinderschuhe. Die Schuhe sollten unbedingt paarweise gebündelt und noch tragbar sein

Abgabestelle:

Ev. Kirche Denklingen,
 Garage unter dem Bistro
 jeweils von 08.00 - 19.00 Uhr

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Allein durch Gnade, allein durch das Wort...

Einmal auf der Bühne stehen? Alle Kinder, die in diesem Jahr im Ferienspaß dieses Luther - Lied mitgesungen haben, dürfen es im Konzert der Notenchaoten am 14. Oktober auf der Bühne mitsingen. Hierzu ist eine Teilnahme an der Generalprobe erforderlich.

Sie findet am 13.10.2017 in der Zeit von 15.30 Uhr bis 16.00 Uhr statt.

Holt Euch bitte im Vorfeld die Noten bei mir. Entweder unter claudia.arnold@t-online.de oder während unserer regulären Probe im Gemeindehaus: Dienstags von 16.00 Uhr - 18.00 Uhr. Die Notenchaoten freuen sich auf Euch!

KINDERMUSICAL

ALS DER KÖNIGSSOHN KAM!

Eintritt frei!
Spenden erbeten

**SAMSTAG
14. OKTOBER
2017**

17.00 UHR // EV. KIRCHE DENKLINGEN

**NOTEN
CHAOTEN**
DENKLINGEN

ALS DER KÖNIGSSOHN KAM!

Wer kennt das nicht: Gestern war noch alles hell und fröhlich. Die Menschen waren freundlich und jeder war dem Anderen wohlgesonnen. Plötzlich aber gibt es nur noch Neid und Streit. Jeder hat Angst und alle müssen sich verstecken. Es gibt keinen Ausweg mehr. Niemand hat mehr Hoffnung. Alles ist dunkel. Gibt es noch eine Rettung? Was kann jetzt geschehen?"

Claudia Arnold erzählt diese spannende Geschichte nach der bekannten Vorlage von Eckart zur Nieden in einem Musical für Kinder. Die Notenchaoten führen das Stück mit vielen coolen Liedern und abwechslungsreichen Theaterszenen auf.

Im Handel und am Büchertisch vor Ort erhältlich!

Leitung
Claudia Arnold 02262 / 751618
oder claudia.arnold@t-online.de
www.mittendrin.org

**NOTEN
CHAOTEN**
DENKLINGEN

Gottesdienste

OKTOBER//

So, 01.10., 10:30 Uhr

Familiengottesdienst zur Begrüßung der neuen Konfirmanden-kurse (ohne Abendmahl)
Stefan Fritsch und Manfred Mielke

So, 08.10., 10:00 Uhr

Predigtgottesdienst
Stefan Fritsch / Weggemeinschaft

So, 15.10., 10:00 Uhr

Predigtgottesdienst
Stefan Fritsch / Brigitte Hamburger

So, 22.10., 10:30 Uhr

Familiengottesdienst
Manfred Mielke / Jugendliche

// 18:00 Uhr Abendgottesdienst
mit dem Gospel-Workshop-Chor

So, 29.10., 10:00 Uhr

Predigtgottesdienst
Anna Ellerbrock / Uwe Sträßer

Di, 31.10., 10:00 Uhr

Gottesdienst zum Reformationsju-biläum
Manfred Mielke und Stefan Fritsch

NOVEMBER //

So, 05.11., 10:00 Uhr

Abendmahlgottesdienst
Stefan Fritsch / Wilma D'Agostino

So, 12.11., 10:00 Uhr

Predigtgottesdienst
Dr. Martin Werth (Johanneum) /
Weggemeinschaft

Sa, 18.11., 17:00 Uhr

Andacht und Mitsingkonzert mit
der Konfi-Band
(18:00 Uhr Öffnung des Basars)

So, 19.11., 10:00 Uhr

Gottesdienst am Basar-Sonntag
Christine Adolphs / Manfred Mielke

So, 26.11., 10:00 Uhr

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
Manfred Mielke / Brigitte
Hamburger

// 18:00 Uhr G³ - Gottesdienst

DEZEMBER //

1. Advent 03.12., 10:00 Uhr

Abendmahlgottesdienst
Stefan Fritsch / Frauenteam

Taufen

Trauungen

Beerdigungen

JesusLounge mit Thorsten Hebel

am **Samstag, den 14.10.2017** um
17 Uhr im ev. Gemeindehaus Waldbröl

Basarkonzert am Sonntag, den 12.11.2017 um 18 Uhr in der ev. Kirche Denklingen.

Café Capellchen

am **Mittwoch, den 11.10. und 08.11.**
von 15-17 Uhr im Gemeindehaus!

Die nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe der mittendrin
Gemeindezeitung erscheint am
03. Dezember 2017
(Redaktionsschluss: 14.11.2017)

Kontakt

Hauptamtliche Mitarbeiter

Pfarrer

Manfred Mielke
Raiffeisenstraße 17, 51580 Reichshof
Tel. 0 22 96 / 90 87 878
Mobil: 0151 / 19 69 08 33
E-Mail: manfred.mielke@ekir.de

Pastor (in Probezeit)

Stefan Fritsch
Kirchweg 1, 51580 Reichshof
Mobil 0151 / 50 16 47 04
E-Mail: stefanfritsch@gmx.net

Küsterinnen

Astrid Hansen
Tel. 0151 / 1969 0835

Ludgard Dissevelt
Tel. 0 22 96 / 15 89

Jugendmitarbeiter

Andreas Obergriessnig
Mobil 0151 / 19 69 1302
E-Mail: coriaogrieri@online.de

Gemeindereferentin

Christine Adolphs
Kontaktdaten folgen in der nächsten Ausgabe

Gemeindebüro

Ilka Fielenbach
Tel. 0 22 96 / 99 94 34
Fax: 0 22 96 / 99 94 35
E-Mail: evkgmdenklingen@ekagger.de

Offene Ganztagschule (OGS)

Andrea Wagner
Tel. 0 22 96 / 99 99 516
E-Mail: ogs@ek-denklingen.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros

Montag: 09:00 - 12:30 Uhr
Donnerstag: 09:30 - 13:00 Uhr

Kirchweg 1
51580 Reichshof-Denklingen
Tel. 0 22 96 / 99 94 34
Fax: 0 22 96 / 99 94 35
E-Mail: evkgmdenklingen@ekagger.de

Impressum

Herausgeber

Presbyterium der ev. Kirchengemeinde
Denklingen (V.i.S.d.P.)
Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen
Tel. 0 22 96 / 99 94 34 Fax: 99 94 35

Bankverbindung:

IBAN: DE62 3846 2135 0500 0030 14
BIC: GENODED1WIL

Internet: www.mittendrin.org

Redaktion

Diana Hasenbach, Ilka Fielenbach, Christoph
Claus, Cornelia Grünheid, Manfred Mielke,
Stefan Fritsch
E-Mail: redaktion@ek-denklingen.de

Satz

claus&friends, Reichshof